

**AUFERSTEHUNG / AUFERWECKUNG [A/A] CHRISTI
IM KONTEXT HEUTIGE WIRKLICHKEITSERKENNTNIS
HORST W. BECK © 2013**

I Die Christus-Zäsur in der kosmischen und humanen Geschichte 1
II Auferstehungszeugnis und Heilsökonomie 4
III Weiterexistenz der Seele oder Auferstehung der Toten 5
IV Erkenntnisgrenzen markiert durch Quantenstatistik 5
V Hyperräumliches Betriebssystem des Kosmos und Auferstehungsherrlichkeit 8
VI Licht-Sphären-Hyperräume als Auferstehungs-Ontologie 9
VII Auferstehung/ Auferweckung [A/A] - Konkretionen 9
**VIII Auferstehung / Auferweckung [A/A] Christi im Kontext heutiger
Wirklichkeitserkenntnis - Summierte Indizien 15**
Zum Verständnis: Die theologisch-physische Misch-Sprache ist nach Ostern Pflicht!

I Die Christus-Zäsur in der kosmischen und humanen Geschichte

Die Menschheit datiert ihren internationalen Kalender auf das Jahr „0“. Durch die kulturelle, technische und koloniale Dominanz über Jahrhunderte christlich geprägter Völker wurde diese Zeitmarke auf die Geburt eines Jesus von Nazareth, geboren in Bethlehem im heutigen Palästina nachträglich fixiert.

Trotz Wissenschaft und Technik gepaart mit Aufklärung über den sog. wahren Weltlauf < *Vom Urknall bis zum Vernunftmenschen* > bekennt rund ¼ der Menschheit: *In diesem Jesus von Nazareth ist der Schöpfergott des Weltalls in Menschenkörpergestalt aufgekreuzt. Als erwachsener Mann proklamierte er Zeitgenossen die Botschaft: In mir ist der allmächtige Gott hautnah. Glaubt mir. Eure Trennung von Gott durch egoistisch-gottloses Tun und Lassen ist aufgehoben und Gott wird für an mich Glaubende ewiges Leben samt einer dazu transformierten Schöpfung schenken.*

Dafür wurde Jesus der Galiläer um das Jahr 30 in Jerusalem gekreuzigt. Sein Leichnam wurde in ein Felsengrab gelegt und durch einen Rollstein versiegelt. Doch am dritten Tage sei der Verschlussstein weggewälzt und das Grab leer gewesen. Auch die engsten Anhänger waren über die Ereignisse so konsterniert, dass sie am Mann Jesus und seiner Botschaft an allem zweifelnd sich vom Ort des Geschehens, den Palästen der Religions- und Besatzungsbehörde und dem Grab in Jerusalem, aus Angst wegstahlen.

Es muss kurz danach Umwälzendes geschehen sein. Denn nach der Stunde >Null< versammelten sich in und um Jerusalem immer mehr Zeugen, die behaupteten, der tote und begrabene Jesus lebe und hätte sich ihnen sein Leben beweisend gezeigt. Dies passte zum leeren Grab.

Ein profilierter Amts-Theologe aus der jüdischen Führungsriege, Saulus mit Namen, versuchte bis nach Damaskus diese neue Sekte mit ihren unglaublichen Behauptungen bis zu Todesdrohungen zu bekämpfen. Ein glühender Anhänger dieser umstürzenden Auferstehungsbotschaft mit Namen Stephanus wurde in Jerusalem öffentlich im Beisein des Paulus gesteinigt [Acta 7]. Ein erster Märtyrer der Christusanhänger.

Doch dem fanatisch-religiösen Widerständler Saulus zeigte sich der Auferstandene Jesus so eigenartig-leibhaftig, dass eine radikale Umpolung der theologischen Überzeugung wie folgend seines religiösen Eifers geschah [Acta 9, 22; Gal 1]. Nach Namenswechsel zu Paulus, der Jesus wohl persönlich nicht kannte, beruft sich Paulus aber auf ein frühes Bekenntnis der Jesusanhänger, jetzt Christen genannt. In einem Schreiben um das Jahr 50 an die von ihm gegründete Christen-Gemeinde in der Hafenstadt Korinth [1.Kor. 15] nennt der Apostel, was ihm als Kernbotschaft der ersten Christen in und um Jerusalem überliefert wurde:

„CHRISTUS IST FÜR UNSERE SÜNDEN GESTORBEN, GEMÄß DER SCHRIFT, UND IST BEGRABEN WORDEN. ER IST AM DRITTEN TAG AUFERWECKT WORDEN, GEMÄß DER SCHRIFT, UND IST GESEHEN WORDEN VON“. Dann folgt eine Liste namentlich genannter überwältigter Zeugen bis zu einer Kollektivoffenbarung vor über 500 Männern, die zur Briefzeit überwiegend noch lebten.

Im Römischen Reich zur Zeit der Kaiser Claudius und Nero muss diese Botschaft Mitte des ersten Jahrhunderts p.C. umstürzend und Lebensfreude erregend gewirkt haben. Boten und Botschaft waren glaubwürdig. Irgendeine Propagandagewalt war nicht Motor der Akzeptanz des Neuen. Um die Jahrhundertwende waren in allen Ländern des Kaiserreichs um das Mittelmeer Christengemeinden entstanden. Nach Osten finden sich bis in den heutigen Irak und Persien Spuren.

Sowohl Inhalt der Botschaft – Evangelium, gute Kunde benannt - und soziale Wirkung sind etwas Neues und Einmaliges in der uns bekannten Menschheitsüberlieferung. Im Rückblick aus dem Heute nach aller Aufklärung und Explosion von Wissen und Technik lautet die historische Bilanz: Es gibt keine vergleichbare Episode in der tradierten Menschheitsgeschichte, die soviel historisch-kritische Nachforschung hervorgerufen hätte. Die Sintflutüberlieferung mit geologischen Sondierungen wird mit über 100 000 Schriften zum Thema in einschlägigen Bibliotheken geschätzt. Die bezeugende und kritische Literatur über die Auferstehung des Jesus von Nazareth übertrifft die Sintflutäsur. Kurz: Initialereignis und Wirkungsgeschichte sind historische Indizien. Ihre Realitätswucht fordert stetig zur Klärung und Entscheidung heraus. Je nach Einschätzung und Einstellung droht gar ein Weltbildsturz.

An einem Problemfragment sei das Herausfordernde erhellt: Der Evangelist Johannes berichtet als Augenzeuge scheinbar nebensächliche Details des leeren Grabes: Johannes sieht die Leinwand, in die der mit Spezereien gesalbte Leichnam eingeschlagen war, seltsam unberührt daliegen. Das Schweiß Tuch, das das Haupt umhüllte, wird im

Halsabstand Körper-Kopf noch rund gewickelt bemerkt. Die Beobachtung enthält indirekt Staunen über die Lage der Tücher: Keine fremde Hand und keine Bewegung beim Entfernen des Körpers schafft irgendeine Unordnung. Die Tücher haben inzwischen eine fast 2tausendjährige spannende Geschichte hinter sich und sind penibel gesichert aufbewahrt. Es gibt keinen Gegenstand des Altertums, der seit der Photographo Secondo Pia 1898 eine imposante einem Juden der Jesuszeit gleichende Mannesgestalt im Negativ entdeckte, so gründlich und kritisch von Wissenschaftlergruppen untersucht worden ist. Freilich sind Ergebnisse und Deutungen umstrittenen [s. VII,1].

Dieser Hinweis auf eine historische Einzelheit bekräftigt den Schluss: Auferstehung des Wanderpredigers Jesus von Nazareth ist ein erforschbarer Meilenstein in der Menschheitsgeschichte. Ist der allgemeine Erfahrungssatz: *Alle Menschen müssen sterben* ist widerlegt? Die erforschbaren Indizien sind in Kürze: Leeres Felsengrab, Entzug des Leichnams der natürlichen Verwesung, Gräbtücher als signifikante Dokumente eines physiko-chemischen Wandlungsvorganges eines nach biologisch-medizinischen Standards toten Körpers, vielfältiges lebendiges Erscheinen des zu Tode gekreuzigten Jesus von Nazareth. Die Seh-Gewürdigten identifizieren eindeutig.

Die folgende zweitausendjährige Wirkungsgeschichte ist nicht nur religionsgeschichtlich und kultursoziologisch relevant. Die gute Botschaft, das Evangelium, die Auferstehungshoffnung für den Einzelnen als Gottesliebender wie die zu erhoffende Erlösung aller Mitgeschöpfe aus dem kosmischen Todesbann [Röm 8,18-23] hat erst zur Befreiung zum gegenständlichen Umgang mit der einbettenden Schöpfung geführt. Schöpfungswissen als Mikro-Technik vom Teilchenbeschleuniger bis zur Makro-Technik Astro-Raumfahrt sind Folgen.

Die Augen- und Ohrenzeugen des alle seitherige Erfahrung stürzenden Geschehens der Auferstehung eines Toten gebrauchen die kühnsten Worte zum Umschreiben der neuen Widerfahrnisse: Der Auferstandene ist Gott selbst für uns in sichtbarer und transzendent-ewiger Menschengestalt. Ja, der in unser Leibdasein auf historische Zeit unter benannten Kaisern und Königen Inkarnierte ist der Schöpfer und stetige Geber allen geschöpflichen Seins. >In IHM und Zu IHM und durch IHN sind alle Dinge [Kol 1,15ff]. In IHM sind alle Schätze der Weisheit (Sophia/ Gesamtschau) und Erkenntnis (Gnosis/Vernunft) verborgen [Kol 2,3].

Damit liegt in der Menschwerdung des Schöpfers mit dem Halleluja der Auferstehung der herausfordernde Anspruch, die stetig gewährte Schöpfung in diesem Zeichenhaften Handeln zu erschließen. Die Methoden der Schöpfungsaspekte vergegenständlichenden Wissenschaften mit ihren eruierten Ergebnissen dulden so keinen logischen und die Vernunft quälenden Widerspruch zum Gotteshandeln der Eingeburt im Jahre der Nullfixierung des Kalenders und der Auferstehung um 30 p.C.

Im Folgenden gilt es, sich diesem schönen und unbegrenzten Anspruch zu stellen. Damit sind Sinnentrennung von Physik - hier als Prototyp für objektive sich auf

Sachaspekte eingrenzende Wissenschaft - und Theologie als Entfaltung des Schöpfungs- und Heilshandelns des im Auferstandenen dreifältig erkannten Gottes nicht denkmöglich [II-VII]. Damit verwerfen wir die *Sinnebenentrennung*: hie existentieller Glaube, dort pure autonome Wissenschaft. Der Kreuz- und Auferstehungsglaube mischt sich stramm in den Erkenntnisraum des Wissens ein.

Der Dreieine Gott, eingemengt in seine Kosmos- und Menschheitsgeschichte, radikalisiert alle Wissensbewertung: Warum der aberwitzige Aufwand im astronomisch Großen und mikronomisch Kleinsten zur Erforschung letzter Daseinsgründe in einem heißen Urknall? Die Inkarnations- und Auferstehungsoffenbarung erschließt fundamentalere Einsichten in eine dimensional gegliederte Lichtsphärenschöpfung als subtilste Elementarteilchen-, Astro- oder Hirn-Forschung.

II Auferstehungszeugnis und Heilsökonomie

Das Auferstehungszeugnis kann nur heilsgeschichtlich-kosmisch seine Wahrheitsfülle entfalten. Der Auferstandene ist als Pantokrator, All-Herrscher, von den Überwältigten applaudiert. Durch IHN und zu IHM sind alle Dinge. Wehret jeder entmythologisierenden existentialen Reduktion, nur um den massiven Konflikt mit der Weltwissenschaft durch Entflechtung der Sinnebenen zu retten! Das Grab war im historisch-physischen Sinne leer!¹. Die Provokation an Ostern schlechthin! Dann aber muss Ostern im Erkenntnishorizont heutiger physischer, biologischer und archäologischer Kosmoshistorie sagbar werden.

Urknall-Philosophie mit eingepackter Evolutionsbiologie und ihren säkularen Prognosen nach angeblich emergentem Naturgesetz ist die Leugnung des Christusschöpfers und seiner Inkarnation mit aller rationalen Raffinesse, weil mit diabolischer Kausalität gestrickt [1. Joh 3,8]. Inkarnation steht im Gegenbild: Schöpfung aus dem Wortgeheiß, Urstand als Begegnungsraum Ur-Paar zusammen mit Schöpfer-Sohn Gottes, Vertreibung aus dem Paradies als physischer und biologischer Verlust zum Sterben und Verwesen in die Verhängnisgestalt dieses Äons in Gerichtsfolgen [Gen 1-11; Röm 8, 23f]. Kosmisch-erdliche Umweltwirklichkeit des Erdmenschen ist mit Karl Marx Heils-Geschichte im Zeichen des verlorenen Paradieses auf Hoffnung durch angemäße Revolution oder durch den Auferstehungssieg Christi: Wahl des Bundesvolkes mit Abraham als Inkarnationsverheißung [Gen 12]. Eingeburt als die Zeit erfüllt war [Gal 4,4] mit Reichs-Gottes-Ansage, Kreuz und Auferstehung mit Verkündigungsauftrag an alle Völker mit kosmischer Transformations-Prognose gegen die fade Endknall-Kosmologie der ideologisierten Astrophysik.

Wenn das Grab leer war, treiben wir konsequent Auferstehungsphysik und - Biologie sowie Missions-Soziologie und Futurologie (Mt 24,14). Damit folgen wir dem

¹ Benedikt XVI, Jesus von Nazareth II, Kap.9

Erkenntnisprinzip des Holländischen Logikers und Geschichtsphilosophen A.E.Loen²: *Das Heilshandeln Gottes stiftet für alle Erkenntnis- und Wissensbereiche die einzig tragfähigen Basiskategorien* [Kol 2,3]. Damit sind alle religiösen oder säkularen kosmischen Gnosen der Antike bis heute gerichtet, insbesondere die Urknall-Endknall-Evolutions-Gnose als Leitweltanschauung des inkarnierten Zeitgeistes.

III Weiterexistenz der Seele oder Auferstehung der Toten

Der Deuteraum der skizzierten Grenzerfahrungen ist freilich heute gezielt beansprucht durch esoterischen Spiritualismus, der wie in einem Sog durch entmythologisierende Bibelauslegung abgeräumtes Terrain besetzt. Mit dem Klassiker >WEITEREXISTENZ DER SEELE ODER AUFERSTEHUNG DER TOTEN< [1972-1986] hat der Neutestamentler Oscar Cullmann den Tod Jesu als Blut-Kampf mit dem Todesfürsten in schreckender Gottverlassenheit gegen den Heldentod des Sokrates sowie Leeres Grab und Christi Auferstehung als Sieg gegen alle Todesmacht in der Schöpfung gegen den schönen philosophischen Gedanken einer *Weiterexistenz der Seele* scharf kontrastiert. Weise lässt O. Cullmann dabei alles durch die Menschheitsgeschichte belegtes Ahnen, dass der schreckliche Leibestod kein letztes Wort über das Leben sein kann, stehen.

Da heutige Wissenschaft in allen angezeigten Erfahrungssparten physische und biologische Wirklichkeit nicht kurzschließen kann auf das vordergründig Sicht- und Messbare, bleibt die Aufgabe, Tod und Auferstehung Christi so zu verkündigen, dass das universale Heil für die ganze Schöpfung proklamiert wird. Paulus tut dies exemplarisch in Röm 5,12, 1.Kor. 15, 21f und Röm 8, 23 ff.

Weil durch den Aufruhr des Einen - in der emanzipatorischen Konnotation sagen wir heute deutlich: des ersten Menschenpaares - der Tod als universale Lebenshemmung mit diabolischer Kausalität in die Schöpfung kam, kommt durch den Sieg über diese Gegenmacht auch die Befreiung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit [Photara Röm 8,23] für die physische und biologische Verfasstheit dieses Äons. Gott erhört das Seufzen der Kreatur zur Hoffnung auf die Anteilhabe an der herrlichen Auferstehungsfreiheit der Kinder Gottes. Der Auferstehungsleib umfasst in der eschatologischen Hoffnungsdimension den ganzen Kosmos. So wie Karl Marx fast prophetisch sagen musste: die <Gesamtnatur> ist der anorganische Leib des Menschen und deshalb seiner Revolutionsmacht mit Paradiesesziel unterworfen.

IV Erkenntnisgrenzen markiert durch Quantenstatistik

Zunächst noch einmal Grundzüge heutiger und prinzipieller Erkenntnisgrenzen nachdem prophetischen Weisheitswort [Jer 31,37]: SO WAHR DER HERR ISRAEL OB SEINER SÜNDE

² A.E.Loen: Säkularisation - von der wahren Voraussetzung und angeblichen Gottlosigkeit der Wissenschaft. München 1965

NICHT VERWIRFT, SO GEWISS KÖNNT IHR DIE HIMMEL DROBEN UND DIE TIEFEN DER ERDE NICHT ERKALKULIEREN.

1] Der unsichtbare, nicht wäg- und messbare und auf mathematischen Modellbildern nicht auslotbare Anteil des Geschaffenen und immer neu Gewährten übersteigt alles Vorstellen in definier- und handhabbaren Begriffen. Zusätzliches Datenschaufeln der Wissenschaften löst das gottverordnete Dilemma nicht [Röm 8,23].

2] Die letzte begriffliche Theorie aller verobjektivierenden Realwissenschaften ist Quantenstatistik. Die Quantentheorie ist ungewollt Grenztheorie des Erkennens und verweist auf die Unbegreifbarkeit der meist verborgenen Ursachen, besser Urentscheidungen im Kleinsthorizont. C.F. von Weizsäcker³ kommt in seiner Ure-Theorie zu mathematisch möglichen Entscheidungsketten von 10^{40} Einzelschritten (Quanten-bits) hinter jedem mit der Messapparatur reagierendem Quantum. Diese verbale Zahlenorgie steht symbolisch für den Indeterminismus für uns Menschen im kosmischen Informationshaushalt.

3] Der Quanten-Physiker und Quanten-Philosoph David Bohm, der wohl im letzten Jahrhundert am tiefsten über die Quantenphysik reflektiert hat, spricht von einem für uns unendlich-stetigen kosmischen Quantenfluss, einem Quanten-Holon, das durch latente Aktiv-Information geführt wird. In den physisch-biologischen toten oder lebendigen Oberflächengebilden erstarrt der Quantenfluss in zeitweilig stabilen Wahrscheinlichkeitsamplituden. Durch Wort-Kausalität des Schöpfers und Erhalters präsentieren sich als gebündelte Quantenmenge im Raum-Zeit-Kostüm die vorübergehenden kosmischen und lebendigen Gestalten bis zu den Dingen unseres täglichen Handelns.

4] Klassische Mechanik und Physik und angewandte Biologie und Medizin sind hier präzise Näherungen, mit denen wir leben und technisch-medizinisch handeln können. Doch solches Wissen taugt [Jer 31,37] nicht um unseren Kosmos nach Raum und Zeit irgendwie geschlossen-kausal zu erschließen. So verletzt das Vollmachtswort des Jesus von Nazareth gegen den See-Sturm [Mt 8, 23ff par]: - SCHWEIG, VERSTUMME! - nicht quantenstatistisches Gesetz. Es führt zur Rückfrage: Wer ist der Mann im Boot mit solcher Wortvollmacht? Es enthüllt göttliche Schöpfungskausalität: *Wille-Wort- Kodierte Information- Phänomen* in der sichtbaren Raum-Zeit dieses Äons. Auferstehungs-/ Auferweckungs-Kausalität!? Der Wille des Dreieinen inkarniert im leeren Grab und Auferstehungsleib des ewigen Gottessohnes.

IV Licht-Sphären-Hyperräume als Auferstehungs-Ontologie

1] *Sicht- und Unsichtbares*: Sowohl Physik wie Biologie kommen an den genannten Grenzzäunen ihrer verobjektivierenden Zugriffsmöglichkeit auf alles Geschehen

³ Thomas Görnitz: Quanten sind anders. Die verborgene Einheit der Welt. Heidelberg 2006

einbettende und informativ steuernde Hyperräume. Das benannte sog. Unsichtbare (physikalisch: *dunkle Energie* -DE; *dunkle Materie* - DM; unten V 2]) verweist an der uns zugekehrten sichtbaren Oberfläche, im Bildwort dem Gischtschaum, auf geheimnisvolle Strukturierungen, die sich in den statistischen Messgrößen des Größten und Kleinsten spiegeln. So ist als signifikantes Beispiel das Sternenlicht abhängig von der kosmischen Entfernung der Quelle gegen langwelliges Rot verschoben aber merkwürdig nur in typischen Sprunggrößen. Die Lichtsphärengliederung des unsichtbaren Hintergrundes schlägt in der Frequenztypik des kosmischen Lichtes in die empfindlichen Chip-Detektoren durch⁴. Dies passt so gar nicht zum Standardweltbild eines expandierenden Urknall-Energie-Materie-Kosmos, wo der aufgefahrene Christus nach diesem Weltbild in populärer Naivität mit Lichtgeschwindigkeit ins nicht mehr physikalisch Kalkulierbare entfleucht. Eine sich immer deutlicher aufdrängende Hyperraum-Deutung ist unsere Einbettung in umhüllende Lichtsphären mit spezifischen Hyperraum- Charakteristiken⁵. Auferstehungswirklichkeit zum physischen Anfassen!

2] Das *Denken in Lichtsphären* ist jüdisch-alt- und paulinisch-neutestamentlich: die Himmel aller Himmel umhüllen im Lichtkleid (Psalm 104) des Dreieinen Thron. Die umhüllenden Sefiroth umschließen die lichteste Sefira des Thrones. Die paradiesische ist schon Schöpfung zum Eigenstand des Ebenbildes im diesem Urpaar zugewiesenen Garten Eden mit seiner Lebensfülle zum Hegen. Gottes Thron ist in den Himmeln und die Erde der Schemel seiner Füße. Jesus - Bergpredigt [Mt 5,34f]. Solche Ur-Bildworte signieren in ihrer analogen Differenz durchaus Physis und Bios. Entmythologisieren ist seinsvergessender Aufklärer (Karl Jasper gegen Bultmann). Der praeexistente ewig gezeugte Person-Schöpfungslogos erfüllt und besetzt [Eph 1,23] sein aus dem Nichts gezeugtes Lichtkleid [Gen 1,3; Psalm 104,2] mit seiner inneren Fülle an treuen und widerspenstigen Engeln mit Lichtsphären-Leibern. Nach der Sechstagesfolge schafft das Logos-Wort die Erd- und Astro-Gliederungen aus dem Lichtkleid-Logos bis zu den Einzellern, Pflanzen und Tieren in Paradiesleiblichkeit⁶.

Sein paradiesisches Ebenbild [1.Kor 11,13] Ur-Adam, Ur-Paar, teilhabend am Paradieses-Bios, ist somit auch zum klassifizierenden Physiker und Biologen, damit zum Staunen über die Schöpfungsweisheit berufen.

3] Die *Vertreibung* aus der lichten paradiesischen in die massige Sefira dieses Äons bedeutet drastischen physikalisch-biologischen Statuswechsel für Leben und Wirken in diesem Äon. Verdammt zur Äons-Physik und Äons-Biologie mit ihrem Entropiegefälle zur Auflösung, Sterben und Verwesen, ihrer Massenträgheit und bedingten Sichtbarkeit gegen die Dominanz des Unsichtbaren!

⁴ Elektronischer Lichtsensor, der seit 1983 eine Art Quantensprung in die astronomische Lichtanalyse gebracht hat und gezielte digitale Reproduktionen von Himmelsausschnitten ermöglicht. Horst W. Beck. Licht und Zeit. In: Gott und Vernunft. Ratio und Ultima Ratio - Post-Postmodernismus in der Krise. LIT-Hamburg 2009, 121-195:126. [Abk. L+Z].

⁵ Horst W. Beck. Licht und Zeit. [Anm. 4]. Insbesondere: IV Skizze einer kosmologisch-quantentheoretischen Hermeneutik <Dieses Äons> 171ff.

⁶ www.horst-w-beck.de/pdfs/Betrachtungen_zur_Sechstageschoepfung.pdf.

So wie die Thron-Herrlichkeit ist auch die Paradieses-Sefira ewige Gegenwart und nicht abgeschlossen gegen das Verfluchte. Sphären-Kosmologie ist komplementär offenbarungs-theologisch wie von der physich-biologischen Empirie her auch dem gestürzten Adam im Jetzgeschlecht befohlen. Dabei ist Sinnebenentrennung im Grenzbegrifflichen Sageraum kaum möglich. Welche komplementäre Aspektfülle haben etwa Licht, Zeit, Raum, Ursprung, Geschichte, Tod und Leben.

V] Hyperdimensionales Betriebssystem des Kosmos und Auferstehungsherrlichkeit

1] „UND GOTT SPRACH: ES WERDE LICHT! UND ES WARD LICHT“ [Gen 1:3]. *Licht* im Bildwort ist physikalisch das elektromagnetische Einbettungsfeld als den Kosmos durcheilende Lichtquanten. Auf jeden Kubikzentimeter Raum prasseln pro Sekunde aus allen Richtungen zigtausende von Licht-Quanten - seit Einstein Photonen genannt - und je Umfeld auch Teilchen-Quanten. Hell und Dunkel spiegeln die Aufprallenergie und das durchschnittliche Wellenspektrum, von dem nur ein kleiner Ausschnitt für unsere Augen sichtbar ist. Ein sog. kosmisches Vakuum ist Trug. Leerer Weltraum ist Trug. Allenfalls kann man lokal durch Bleiwände ein von Atomen freien Teilraum herstellen. Das kosmische Strahlungsfeld sowie die Hyperraum-Einbettungen mit ihren informativen Wirkquanten kann man nicht abschotten.

Aus den statistischen Oberflächenrunen ersuchen freilich Physiker mit mathematischen Modellbildern Hyperraum-Strukturen zu erhaschen. Doch hier wechseln und konkurrieren die Bilder. Eine kleinste Raum-Einheit taucht auf mit der Plancklänge von 10^{-35} m. Der kosmische Raum erscheint diskret-körnig, In diesen aberwitzig kleinen digitalen Volumina tauchen im mathematischen Kalkül kleinste kodiert schwingende Energiefäden, *strings*, Saiten, genannt auf, die in 12 oder 26 mathematischen Dimensionen oszillieren und unvorstellbare Informationskapazitäten andeuten. Hier ahnt man den Quellgrund für alle Forminformation der Elementarteilchen nach Masse, Spin, Ladung mit ihren Wechselwirkungen in der 10^{20} fachen Raumgröße ($10^{-35} \rightarrow 10^{-15}$ m). Bis in diese Größenordnung reichen die Teilchenbeschleuniger als Tiefenmikroskope mit ihrer Auflösung. Nach Jahrzehnten aufwendigster Forschung mit Tausenden von Logistikern, Physikern, Ingenieuren nebst Informatikern in mehreren big-science-Forschungszentren werden die präzisen Ergebnisse in einer ästhetische Begeisterung auslösenden Eigenschaftstafel für die Elementarteilchen und ihre Wechselrelationen koordiniert. Einsichtige munkeln: dies ist ja eher wie schönste Schmetterlinge Tabellieren als physische Ursachen finden. Die Form-Ursachen bleiben verborgen.

2] Als im letzten Jahr Rolf-Dieter Heuer, der Chef-Physiker des derzeit leistungsstärksten Beschleunigers um Genf (LHC) proklamieren durfte - ein globales Medienereignis -: wir haben mit statistischer Sicherheit nach jahrelangem Vorlauf und

weltbekanntem Rückschlag aus der immensen Menge von Crashdaten sog. Higgs-Teilchen ausgemacht, Struktur-Informationen für die Teilchenmassen, räumte er dabei offen mit einem Seufzer ein: den Hintergrund dominanter sog. *Dunkler Energie* und *Materie* verstehen wir physikalisch überhaupt noch nicht. Erkannt wurde freilich auch, dass das sog. Higgs-Medium, aus dem die Elementarteilchen wie quirlend stetig geformt hervorquellen, ein zippendes Informationsimpulse vermittelndes Medium ist.

Dieses energetisch-informative Grundmedium ist ubiquitär, d.h. erfüllt die kosmische Schöpfungssubstanz raum-zeitlich unveränderlich. Es ist einfach da. *Panta rei* - alles zippt und quirlt durch Informationstaktung. Es ist das ubiquitäre Flair der sog. *Dunklen Energie*. Fragen nach Anfang und Ende und überhaupt zeitlicher Wandlung im Begriffsfeld physikalischer Gleichungen, die immer von hier nach dort im Zeitfluss angesetzt sind, passen nicht.

Das Kuriosum ist freilich: Es wird durch einen künstlichen Teilchen-Crash mit Beschleunigungen gegenläufiger Kernteilchen auf fast Lichtgeschwindigkeit eine lokale Höchstenergie-Reaktion erzeugt. Solche Crashblitze sollen Prozesse des sog. Heißen Ur-Knalles simulieren. Doch das nicht gesuchte Hauptergebnis ist wider Willen die Aufdeckung eines wie raum-zeitfreien Agenten gesteuerten Informationsgrundes ohne Ur-Knall. Das stetige Quanten-Holon, getrickt durch Aktiv-Information (D. Bohm), verweist auf ein willentlich beherrschtes und durch codierte Information gesteuertes hyperdimensionales Betriebssystem des Kosmos, das unseren physikalischen und informationstechnischen Vorstellungen weit voraus ist.

Inkarnation, vollmächtiges Beherrschen des Quanten-Holons mit Machtwort: es sei!, Sterben in die Höllentiefen der Gottverlassenheit und Auferweckung/Auferstehung in den hyperdimensionalen Auferstehungsleib wird neu sagbar in den Grenzbildern einer Hyperraum-Physik und -Biologie, die unserer Zeit geschenkt sind. Paulus hat in 1.Kor. 15 seine Bilder, wir haben unsere!

VI Auferstehung/ Auferweckung [A/A] - Konkretionen

1] *Grabtuch von Turin*: Seit der Photograph Secondo Pia 1898 überraschend im Leintuch als Negativ durch Entwicklung zum Positiv eine imposante einem Juden der Jesuszeit typengleiche Gestalt präsentierte, gibt es bis heute unzählige Forschungskampagnen um alle Aspekte der Echtheit. Kein anderes archäologisches Dokument der Menschheitsgeschichte wurde so intensiv kritisch untersucht mit bemerkenswert widersprüchlichen Ergebnissen und Deutungen. Auffällig ist, dass nach über einem Jahrhundert bei so vielen aufwendigen Expertisen völlig offen ist, wie eine solche sich selbst erzeugende Photographie im physiko-chemischen Kausalraster erklärt werden könnte.

Die angerissenen sphärisch-dimensionale Ontologie bietet eine überraschende Deutung: Wolfgang Waldstein erklärte: "*Im Augenblick seiner Auferstehung am*

*Ostermorgen ereignete sich eine "Explosion" von Licht, ein "Energie-Blitz". Anders wäre, wie die moderne Atomwissenschaft festgestellt hat, eine Konservierung seines Abbildes im Leichentuch über zwei Jahrtausende nicht möglich gewesen"*⁷.

In einer dimensional gefächerten Lichtsphären-Schöpfung könnte bei Gestalts- und Identitätserhalt eines Individuums in der einbettenden Lichtsphäre mit spezifischen Lichtcharakteristika bei der Transformation ein Rückstoßblitz als Energiekompensation für die in den verborgenen Lichtstatus entwichene Leibmaterie in unsrem trägen Licht-Äon ausgleichen. Die Folge wäre die ausdrucksvolle holografische Momentaufnahme im Tuch, über die weiter gerätselt werden darf und muss. Was ist der Ertrag für das Auferstehungs/ - Aufereckungsverständnis?

2] *Theophanie*: Die Lichtsphären-Ordnung der Schöpfung von Anfang an als Raum- und Zeitgabe für alle Geschöpfe steht als heilsökonomische Schenkung der Inneren Trinität ad extra unter der Prädikation [Gen 1,31] „SEHR GUT“ . Widerspruch bewusster Geschöpfe von den Engeln bis zum Menschen kann diese *Prädikation* nie aufheben. Newton nannte weise die Zeit- und Raumgabe an die Geschöpfe auch in physischen Formen *SENSORIUM DEI*. Das staunenswerte angetippte energetisch-informative Betriebssystem, der überall den Kosmos aufspannende Kopplungsgrund mit dem gewährenden, richtenden und Heil schaffenden souveränen Handeln des Dreieinen schafft auch die Voraussetzung der physisch-biologisch richtende Rücknahme der Gabe.

3] *Theo-Dizee*: Gefressen und Gefressen werden von den Galaxien bis zu den scheinbar rücksichtslosen Überlebenskämpfen der Lebewesen ist der erfahrene statistische Gesetzestypus dieses Äons. Rechfertige dich Gott angesichts des bedrängenden physischen und biologischen Übels in der Schöpfung! Nietzsche wurde darob in den Wahnsinn getrieben [E.Düsing]. Das moralische Übel der bewussten Geschöpfe ist nicht weniger wider allen Schönggeist. Die Philosophie hat das Theo-Dizee-Problem: *Gott ist gut. Das Übel in der Welt existiert. Der gute Gott ist widerlegt.*

Eine Antwort ist allein im Evangelium von dem Schreckenstod des Gottessohnes und dem Viktoria der Auferstehung / Aufererweckung [A/A] angeboten. Überraschend bekommen wir zunächst auch eine ontologisch-kosmophysische Antwort, wenn wir den Entmythologisierungsdrome zurückweisen. Das Grab war leibleer und der Auferstandene/Aufereweckte bekundet seine ewige Seins-Identität durch herausfordernde Phanien aus dem Unsichtbaren in das Sichtbare.

4] *Heilsökonomie als Begegnungs-Geschichte in Christus-Phanien*: Benedikt Pontifex emeritus verweist uns [II, Kap. 9] zum Fassen von Auferstehung zurecht auf Theo-Phanien der heilsgeschichtlichen Zeugnisse vom Urstand an⁸. Nach Ostern widmen die Zeugen mit geradezu hymnischen Jubelworten [Phil 2, Kol 1, 2] alles Geschaffene

⁷ Wolfgang Waldstein: Neueste Erkenntnisse über das Turiner Grabtuch. Stein am Rhein 2000.

⁸ Horst W. Beck: GOTTES DREIEINIGKEITSWALTEN IN GESCHICHTE UND SCHÖPFUNG. In: Das Geheimnis der Dreieinigkeit im Zeugnis der Kirche. Hg. P.J. Beyerhaus, Nürnberg 2009, II, 105 - 115.

dem Christus: In-zu-durch IHN ist alles geschaffen, das Sicht- und Unsichtbare! Weisheit und Erkennen werden neu geeicht

Christus-Phanien erschließen kosmisch-biologische Wirklichkeit! Sine Christo non salus - addendum: non scientia creationis! *Theo-Phanieen* sind vom Urstand an *Christus-Phanien*. In der Zweiten göttlichen Hypostase, ewig gezeugt, sucht der Ur-Adam [1,Kor.11, 13] sein geschöpfliches Gegenbild: Mann und Frau <Ur>. Ur-ständliche Begegnungen ahnen wir in Audio- bzw. Video-Phanien. Die archaischen Metaphern [Gen 2] lassen im Schleier des echten Geheimnisses. Doch Phanie zur Kommunikation mit dem leibhaften Geschöpf ist Christus-Person-Inkarnation in der Physis des Lichtkleides. So hat das Ur-Paar schon keine autonome Geschichte in der Paradieses-Raum-Zeit. Da Raum-Zeit im Lichtkleid Gewährung auf Antwort schenkt, spiegelt das kosmisch-erdliche Umfeld eine Basisbeziehung Christus-Schöpfer zum Ebenbild Mensch wider. Die Vertreibung aus dem Ur-Stand als Antwort auf Vertrauensbruch ist Raum-Zeit-Distanz durch Statuswechsel der kosmischen Physis für uns.

Der Statuswechsel als Gericht ist kein Gegenstand der Physik dieses Äons. Freilich sind dies die *massiven* Folgen. Im Rückspiegel dämmert Ur-Knall. Ein Bild eines heißen Urknalls kann sogar via Mathematik entstehen, rechnet man die Bedingungen des physischen Jetzt stracks zurück indem Inkarnation durch gewährendes und richtendes Christushandeln eliminiert und dafür der Mythos ewig *gültige Naturgesetze* beliebt⁹.

5] Aber nun lässt der Ur-Adam sein Adamsgeschöpf im gezeugten Völkerstamme auf Erden nicht los. Audio-, Video- sowie Tat-Phanien erhellen blitzartig wer *HERR der Geschichte* ist. Einzelne hören wider Willen ganz persönliche Rufe zum Werkzeug gegen den universalen Trend in die Gottlosigkeit. So Noah. Schrecklich die dämonischen Phanien [Gen 6, 1ff] als Spitze des Aufruhrs, die der Christus-Souverän geo-physisch pariert. Die Folge ist weiterer globaler Statuswechsel durch Ersäufen der vorflutlichen und lebensträchtigen meerumrundeten Erdplatte (Pan-Gäa) zur tektonisch und atmosphärisch katastrophalen Erdgeschichte.

Doch da ballt sich um Babel nach wenigen Nachflutgenerationen die sprachliche und religiöse Einheitskultur gegen den Besiedlungsauftrag. „DA FUHR DER HERR HERNIEDER UM DIE STADT ZU BESEHEN UND DEN TURM,,. Der Turm reicht nicht gen Himmel - eine Nuance des Erzählers -, aber des HERRN, des TREUEN Richterhand langt psychisch in die Sprachkompetenz und physisch zur Spaltung der Erdscholle ganz hernieder - wieder die Nuance! Zur Zeit Pelegs [Gen 10,25] spaltete sich die Erdplatte. Daher sein Name: Spalten. Die heutige Plattentektonik mit aktiven Vulkan- und Erdbeben-Zonen ist Rune! Solch Geo-Physische >Inkarnation< des Gerichtshandelns des Schöpfungs-Souveräns stiftet schon den unruhigen Erdraum für die Heilig-Geist-Zeugung im Marien-Leibe, als die Inkarnations-Zeit erfüllt war [Gal 4,4].

⁹ L+Z, Insbes. IV.

Sprachverwirrt zerstreute sie der TREUE in alle Erdteile, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen [Gen 11,8]. In den sich zersplitternden Sprach- und Götterkulten bleibt ein bis heute nachweisbares Ur-Wissen vom verlorenen Paradies und der Flut.

6] Doch der TREUE erbarmt sich nach Emigrantengenerationen aller Verwirrung und beruft Abraham. Befehlende Audio-Phanien [Gen 12, 1ff] starten im Völkerdrama das Neue: Ein Knechtvolk in den Völkern mit verheißener Messias-Inkarnation. Anrede (Audio-) und Gesichts (Video-) Phanien geheimnisvoll um Abraham. Schließlich die Drei-Männer-Phanie, wechselnd als Engel und der schon dreieinig geahnte TREUE selbst angedeutet [Gen 18].

Die reichen Phanien an Abraham bleiben schwebend erzählt. Theo-Phanien sind bis nach Ostern nicht photo-technisch zu haben. Dies betont auch Benedikt XVI in seinem Auferstehungsbedenken [II, 9]. Doch Tonband- und Photo-Technik würden als Wirklichkeitsbeweis damals wie heute versagen. Heutige Transkommunikationsforschung¹⁰ macht mit Trans-Tonbandstimmen und Kirlian-Photographie den Grenzzaun zwischen Sichtbar und Unsichtbar, zwischen Deseits und Jenseits, unserer Cis-Lichtsphäre und den einhüllenden Trans-Lichtsphären neblig-wolkig.

7] In unserem Fokus bleibt jedoch eine Inkarnationsgeschichte des TREUEN vom Ur-Stand, weiter die alttestamentliche Gottes-Berührungsgeschichte über Ostern und über Paulus bis zu den auffällig zahlreichen Christus-Visionen im Gemüt zeitgenössischer Moslems. Bei Mose ein Höhepunkt der abrahamitischen Bundesgeschichte: der TREUE verkehrt mit Mose von Angesicht zu Angesicht wie mit einem Freund [Ex 33,11]. Generelles Video: die Wolkensäule.

8] Die Marien-Inkarnation des TREUEN von der Trans-Empfängnis bis zu Auferstehung/Auferweckung und Himmelfahrt setzt Prä-Existenz vor Leib-Existenz nach der Adams- und Abrahams-Stammfolge [Mt 1; Lk 3] sowie nachösterliche Post-Existenz, unterschieden vor und nach der sog. Himmelfahrt, voraus.

Unsere Weltbild-Vernunft wird somit auf's äußerste strapaziert. Die hergebrachte Trinitäts- und Inkarnations-Theologie umschreibt solche Denkübung mit *communicatio idiomatum* - der stetige Austausch der prä-existent-göttlichen und angenommen menschlichen Wesenheit zur nachösterlichen Auferstehungsleiblichkeit. Solche bisherige Seinsbegriffe sprengende *Zwei-Naturen-Lehre* wurde auf dem Konzil von Chalcedon 451 nach Jahrhunderten volkstümlicher Auferstehungsverkündigung schließlich formuliert. Sie versucht weltbildlich (ontologisch, seinsmäßig) auszudrücken, dass Jesus Christus zugleich wahrer Mensch und wahrer Gott ist - „unvermischt“ und „unverwandelt“ aber auch „ungetrennt“ und „unzerteilt“.

¹⁰ Horst W. Beck: Biblische Universalität und Wissenschaft, 1994/2. IV.3.576ff. [Abk.: B+W]

Die Auferstehungs-Theologie haben wir provokativ in eine heilsökonomische Ur-Inkarnationsgeschichte eingemeißelt in der Gewissheit, dass die zeitige Ontologie durch innerwissenschaftlichen Aufbruch in Trans-Perspektiven einer lichtsphärisch-mehrdimensionalen Informations-Kosmologie neues Sagen ermöglicht. Chalcedon ist nicht letztes Wort sondern stetige Aufgabe.

9] *Erscheinen* von gegenständlich sichtbarer und handhabbarer Wirklichkeit auch in einer freilich nur statistisch objektiven Gesetzestypik zum Erleben und technischen Handeln heißt in der Physik und Biologie des 21. Jahrhunderts unsres Äons: sichtbare Gegenstände bzw. organische Leiber zu erleben und wahrzunehmen, die aus einer physisch unsichtbaren und mathematisch nicht auslotbaren Ur-Sachentiefe oder Informations-Kausalität ins *massive* Dasein projiziert sind.

Zu dieser mehrdimensionalen Projektions-Physik und Biologie des 21. Jahrhunderts gehört, dass wir die Schöpfungsentitäten zwar überwiegend gravitierend spüren und messen können, diese aber mit unseren elektromagnetischen Spektrometern (Lichtmessern nach Wellenlängen und Intensitäten) bzw. unseren Augen nicht reagieren. Der Überhang sog. *dunkler gravitierender Materie und Energie* ist für traditionell geschulte Physiker und Biologen bis zum beruflichen Selbstverständnis irritierend.

Die Para-Normik dokumentiert empirisch gesicherte Fälle vom Verschwinden materieller Objekten bis zum Auftauchen an anderen Orten. Der kausale Konnex von Lichtquanten jenseits unseres *normalen* Raum-Zeit-Rasters ist quantenstatistisch etabliert, ein Gräuel für Einsteins physikalisches Weltbild. Was ist Norm und Para-Norm?

10] Das Grab war leichenleer!? Der tote Leichen-Jesus erscheint solidarisch den Toten an ihrem bindenden Raum-Zeit-Ort [Hades, Hölle, Scheol, Totenreich]. Der erweckte Jesus erscheint nach hinterlassenen Lichtblitzspuren im Grabtuch vielen unter wechselnden Bedingungen. Seine leibhaften Phänien über erzählbare Zeit beginnen oder enden plötzlich. Beispielhaft beim Gang mit zwei Sympathisanten nach Emmaus [Lk 24,13ff]. Beim Leibwahrnehmen sollen die Kreuzeswunden gesehen werden! [Lk 24,36ff; Joh 20,24ff]. Bis zu zeitigen Christus-Visionen werden Kreuzwundenmale betont.

11] Theo-, Angelo-, insbesondere die nachösterlichen Christus-Phänien werden so erzählt, als ob Gesichter beim ersten Hinsehen nicht deutlich wären. Auch Jesus von Nazareth ist bei der Phänie im Auferstehungsleibe den Begegnenden irgendwie fremd. Sprechen und Handeln erschließt erst die Identität (Lk, 24, Jh. 20). „RÜHRE MICH NICHT AN“ [Joh 20,17] das Geheimnis wahrende Wort an Maria von Magdala.

12] Paulus kommt seinen fragenden Korinthern nach der Art des Auferstehungsleibes mit zeitgenössischen Bildern entgegen: „ES WIRD AUFERSTEHEN EIN GEISTLICHER LEIB (σῶμα πνευματικόν.)“ [1.Kor. 15,44 ; 15, 45]: WIE GESCHRIEBEN STEHT [1.MOSE 2,7]: DER ERSTE MENSCH, ADAM, »WURDE ZU EINEM LEBENDIGEN WESEN«, UND DER LETZTE ADAM ZUM GEIST, DER LEBENDIG MACHT.

13] In einer lichtsphärisch-dimensional gefächerten Schöpfungssicht ist erstens die Rede von für uns unsichtbaren aber durchaus in geformter mit uns gravitierender Materie

individuell existierenden Wesen quantentheoretisch widerspruchsfrei. Zum Zweiten gewinnt Stammeln über *communicatio idiomatum* neue Plastizität. Für die dogmatisierenden Väter war raum-zeitfreie Ubiquität als göttliche Eigenschaft mit lokal-individueller Repräsentanz des inkarnierten und nachösterlichen Christus im Blick.

14] Die Mikrophysiker stützen bei den seltsamsten Eigenschaften des alle Atomkerne umwirbelnden oder den Quantenraum in Leiterbahnen gezügelt oder frei durchwirbelnden Elementarteilchens *Elektron*. (Das theoretische Antiteilchen Positron ist für unsere Materie- und Leibformen belanglos). Es entpuppt sich als die Raum-Zeit durchzuckender Informationsknäuel. Es hat nur einen informativen lokalen Wirkraum als Wahrscheinlichkeitsamplitude im kosmischen Quantenfeld. So ist es gleichsam überall und nirgends und doch alle Kräftespiele der Molekülaggregate sowie die Elektrophänomene induzierend formend. Sie stehen unter sich im dauernden Austausch programmierter Lichtteilchen – getrimmter Photonen. Lebensprozesse im Zell- und komplexen Leibraum wären ohne sie nicht denkbar. Diese Wunderteilchen schatten auf elementarer Seinsebene eine Zwei-Naturen-Dualität ab – kosmisch überall und mit lokaler Wirkadresse: *communicatio idiomatum* auf physisch. Gottes Handlungs-Kausalität!

15] Vermutet werden Elektronenkollektive in für uns unsichtbaren Lichtsphären. Noch nicht im Atom- und Molekülhabitus inkarnierte „Geist“- Leiber? „Geist“ kann man vielleicht abspannen zum Reservoir aller grundtypischen Formen. Doch gestifteter Geistselbstbesitz könnte einem Elektronenleib eignen. Engel-Leiber? Sterben könnte Wandlung signieren. Unsterblichkeit der Geist-Seelen ist gar Jesus-Wort: [Mt 10, 28]. Grenzerfahrung „Sterben“ mahnt bleibende Bewusstseinsidentität an.

16] Was bedeuten solche Hinsichten auf *soma pneumatikon*, den Geist-Leib nach Paulus, bezüglich der Erkenntnisse im 21. Jahrhundert? Wie sollen wir heute reden und gar Auferstehung verkündigen? Ist Christi Prä-Existenz von der nachösterlichen Post-Existenz durch Reifung im Marienleibe zur Co-Existenz als Jesus von Nazareth ein Quantensprung der trinitarischen Heilsökonomie zur Schöpfungspartnerschaft mit dem Menschen?

17] Die *unio mystica* in der Menschwerdung als Jesus von Nazareth umschrieben durch *communicatio idiomatum*, dem stetigen Austausch der zwei Naturen, bleibt dem Auferstehungsleibe. Oscar Cullmann unterscheidet strikt eine allgemein geahnte nachkörperliche Weiterexistenz der Seele von der christlichen Botschaft von der Auferstehung der Toten in neuem Leibe. Dafür ist Garantie das leere Grab als Dokument für die Leibverwandlung in eine neue Energie-Materie-Gestalt. Nicht nur ein engelartiger Od-Leib ist im Visier. Die neueste Elektronenkunde mit dem Analogon eines den kosmischen Raum mit annähernd 10^{23} Hz durchzuckenden Elektronenprozessors mit unvorstellbaren aktiven Informationspotenzen führte zum Bild individuierter Elektronenkollektive: *Engel-Leiber*, Seelen-Substrate¹¹. Nein! Der Christus-Auferstehungs-Leib unterschreitet ontologisch-seinsmäßig nach der Jesus-von-Nazareth-Inkarnation

¹¹ [hwb s.oben]

keinesfalls die molekulare, zelluläre, organische, elektromagnetische, hirnhysiologische und informationslogische Organisationsstufe des sichtbaren Leibes. Der *Prä-Existente*, in Jesus von Nazareth uns *Co-Existente*, und dann in neuer Leibhaftigkeit *Post-Existente* ist gerade dafür das Angeld, das Arabon mit seiner Menschen-Sohn- und Gottes-Sohn-Identität.

18] Auf dem Berge der Verklärung stammeln die Zeugen (Petrus, Jakobus und Johannes) von einem unfasslichen Licht: Mose und Elia sind Wunder-Lichts-Gestalten in klarer Identität [Mt 17,3 par]. Auferstehungsleiber sind Wunder-Lichts-Leiber, Paradieses-Körper. Die moderne mehrdimensionale Lichtsphären-Kosmologie schenkt uns überraschend Vorstellungshilfen, doch in analoger Differenz. Für den Auferstandenen und in seinem Lichtsleib stetig in die äußere Trinität gezeugte Gottessohn gilt von uns aus die Metapher: der Dreieine wohnt in einem Lichte, da niemand zukommen kann [1.Tim 6:16: „DER ALLEIN UNSTERBLICHKEIT HAT, DER DA WOHLT IN EINEM LICHT, ZU DEM NIEMAND KOMMEN KANN, DEN KEIN MENSCH GESEHEN HAT NOCH SEHEN KANN. DEM SEI EHRE UND EWIGE MACHT! AMEN“].

VII EPILOG - AUFERSTEHUNG / AUFERERWECKUNG CHRISTI IM KONTEXT HEUTIGE WIRKLICHKEITSERKENNTNIS

1] In unserem 21.Jahrhundert p.C. gilt: Die Christus-Auferstehungswirklichkeit setzt beachtliche Hinweise auf ein sphärisch-mehrdimensionales und heilsgeschichtlich gefügtes Schöpfungsall. Es ist geradezu ein Kuriosum der Denk und Wissenschaftsgeschichte, dass ausgerechnet im sog. Christlichen Abendland vor allem durch den technischen Anwendungserfolg der Newtonschen Mechanik sich ein deterministisch-geschlossenes Weltbild verbreitete: Kennen wir die Gravitationskräfte nach Druck und Stoß, dann lässt sich ein aus starren Kügelchen aufgebautes Weltall samt den Sternen nach Ursache und Wirkung berechnen. Kein Gott handelt! Wissenschaft funktioniert <etsi Deus non daretur>, als ob es keines Schöpfer- und Erhalter-Gottes bedürfe. Dies ist freilich nicht der noch fromme Newton selbst. Es entsteht eine bis heute in sich selbst gekrümmte Wissensideologie: Aus ewig gültigen Naturgesetzen im Ursache Wirkschema lässt sich Sein und Werden - vom Urknall bis zum menschlichen Geist - auskalkulieren¹². In Andeutungen [II - VII] wurde auf die innerwissenschaftliche Revolution gegen die vergebliche Einmauerung gegen die Alles umschleißende Auferstehungswirklichkeit verwiesen.

Hyperraum-Physik und -Biologie mit codierten bit- und Quanten-Bit-Agentien ist die nun aufgenötigte Kausalität. Der Wissenschaftsphilosoph Hans Lenk fordert im Zeitalter der informativ getakteten Quanten-Realität zu einer in der Imprägnierung und Interpretation positionsoffenen *Quantenhermeneutik* der Datenräume auf¹³.

¹² Autor: Variationen zu einer interdisziplinären Schöpfungskosmologie - Raum-Zeit als informierte Quantenschaum. Frankfurt/M 1999. Weitere Titel bis zur Sache bis 2012 www.horst-w-beck.de.

¹³ L+Z, Insbes, 64ff, IV Skizze einer kosmologisch-quantentheoretischen Hermeneutik >Dieses Äons<.

Die Wahlfreiheit zu weltanschaulich orientiertem Imprägnieren und Interpretieren ist Ausdruck dieses sog. *kritischen Rationalismus*. Kurzgeschlossener Naturalismus ist Ideologie! Ur-Knall-Physik samt inkorporierter Selbstorganisations-Biologie als Faktum zu popularisieren ist Betrug. Entmythologisierende Exegese hinsichtlich der Auferstehungszeugnisse verfällt diesem Denkwang. Die Flucht in die existentielle Sinnebene - Auferstehung in die Herzensbewußtheit der Anhänger vermittelt in archaisch-narrativen Bildern - ist Angst vor der Auslaufwucht der sog. *Fakten des kausal geschlossnen Weltbildes*.

Die Tragik der westlichen Wissenschaftsgeschichte ist, dass die Verkündigung des Auferstandenen/ Auferweckten Jesus von Nazareth mit seinen unabweislichen Weltbild-Implicationen nicht vor einer eindimensional-kurzgeschlossenen Dateninterpretation bewahrten. Newton pries noch über der zum Staunen zwingenden Stabilität der Planetenbahnen den weisen Schöpfer-Ingenieur und die gewährte Raumzeit als sensorium Dei. Gott ist gewährend und regulierend allgegenwärtig. Intelligent Design! Auferstehungswirklichkeit ist so kein Widerspruch.

Die himmlischen und irdischen Beobachtungs- und Erfahrungsdaten waren zu keiner Zeit der Auferstehungswirklichkeit widersprüchlich. Der Trend zur Gottlosigkeit hat in der biblisch-heilsgeschichtlichen Betrachtung immer neue Wellen. Auch im Wellenkamm der physisch-biologischen Aufklärung des 19. Jahrhunderts. Gnadenzeit ist der gegenwärtige angetippte Weltbildsturz. Der Auferstandene ist am Werke. So wie ein kosmisches Strahlungsvakuum nicht hergestellt werden kann, kann das Regiment des verborgenen Kyrios nicht abgestellt werden.

Erfahrungswissenschaftlich ist Auferstehungswirklichkeit auch bei einem sphärisch-dimensional offenen Weltbild von unten nach oben nicht beweisend abzuzweigen. Doch gilt der Umkehrschluss: die Geschichten vom leeren Grab sind neu sagbar: der Entzug des Jesusleichnams aus der Wirkung der Verwesungskräfte; die Feinbeobachtung der Grabtücher von ihrer Ursprungslage bis zu den modernen fotografischen Rätseln; die vielfältigen Erscheinungsgeschichten vom anfänglich leibartig-anfassbaren Jesus, bis heute mehr visionär und doch im Bewusstsein der Betroffenen klar.

2] Der Auferstandene/ Auferweckte hat real-wirksame Hilfen gestiftet, damit die Auferstehungsgewissheit bei seinen Anhängern nicht schwindet. Das erste erfahrbare Mittel war die verheißene Ausgießung des Heiligen Geistes. Im Informationszeitalter hat die Tiefenreflexion über Kommunikationsprozesse die statistischen, die codierten, die semantischen und die zielgerichteten Aspekte unterscheidbar und doch untrennbar ans Licht gebracht. Der Informatiker Werner Gitt schärft die Hierarchie und Autorbezogenheit¹⁴ ein. In analoger Differenz kann man die Chiffre *Heiliger Geist* so umschreiben: Auf den Autor *Auferstandener Kyrios* bezogene Informationswirkung nach

¹⁴ Werner Gitt: Im Anfang war die Information 2002ff ; Without Excuse - Information: The Key to Life. 2011.

dem benannten Kausalitätsstring: *Wille - Wort - kodierte Information - zustimmende bewusste Akzeptanz*. Im Flammenbild der am Pfingstfest emotional Empfangenden kommt physische Realität zum Ausdruck: höchste emotionale Bewusstheitsaktivität erregt ungemain die Kopplungsaktivität *Ich- nervöse Erregung der Millionen Hirnsynapsen* - ein bis zur Nobelpreiswürdigung zu erforschender Vorgang -¹⁵. Heute gilt als eindeutig messbar erwiesen, dass der molekulare Leib die unzähligen von Elektronen als Sender und Empfänger induzierten Information vermittelnden Photonenspiele in einem demgemäß nachstrukturierten elektromagnetischen Körper widerspiegelt. Eine flammende lichte Aurora wurde und wird *gesehen* und heute durch Kirlianphotographie gestellt¹⁶.

Die durch den Auferstandene verheißene Gabe des Heiligen Geistes ist durch die flimmernde Erscheinung auf den Häuptern von versammelten Erstchristen an Pfingsten in Jerusalem Ausweis seiner physisch realen Gegenwart. Es ist willentliche Kopplung Ich-Kyrios im ubiquitären Auferstehungsleib als Sender und Du-Gläubiger als Empfänger. Wieder die Auferstehungs-Kausalität: Ich-Wille-codierte Information- physisch-psychische Individual-Repräsentation. Gebet ist antwortende Umkehrung des Kommunikationsstrings: Wille-Gebetswort-Resonanz im Herzens-Ich-Zentrum des Auferstandenen im Herrlichkeitsleib.

3] Der Taufbefehl bei dem Erleben des Entschwindens in die verhüllende Wolke, volkstümlich Himmelfahrt benannt und gefeiert [Mt 28,19f; Lk 24,50; Acta 1.9ff], lautet: Geht in die Völkerwelt und gewinnt sie für mich. Taufet sie auf den Namen des Dreieinen -Vater-Sohn-Heiliger Geist. Die Zeichenhandlung ist das Ein- und Auftauchen in und aus Wasser. Im geläufigen Akt, wie ihn etwa auch Johannes der Täufer vollzog, ist Buße, Reinigung von Schuld und Neuanfang versinnbildlicht. Durch Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Christi bekommt der Taufakt eine neue zusätzliche Sinntiefe [Röm 6]. Am einzelnen Täufling wird nochmals mit dem Grundelement Wasser vollzogen, was der ganzen Schöpfung als Lebenshaus und jedem Menschen zugesprochen wird: Neuschöpfung und Auferstehung zum ewigen Leben. Leibhaftigkeit ist das Panier!

4] Zum Dritten Real-Mittel oder Sakrament befiehlt der Rabbi Jesus als Vermächtnis den noch zweifelnden Jüngern in den Abschiedsreden nach Vorandeutungen [Joh 6,22ff; Joh 14-17] und nach Ostern [Lk 24,30]: brecht und esst ungesäuertes Mazzenbrot, das Passah-Zeichen für den Auszug aus Ägypten und trinkt den Passah-Kelch als Blutzeichen des stellvertretend geschlachtete Passah-Lammes als leibhaftige Erinnerung an meinen Sühnetod! Paulus gibt weiter, wie er es vom Auferstandenen empfängt [1.Kor.11,23ff]: „DENN ICH HABE VON DEM HERRN EMPFANGEN, WAS ICH EUCH WEITERGEGEBEN HABE: DER HERR JESUS, IN DER NACHT, DA ER VERRATEN WARD, NAHM ER DAS BROT, 24 DANKTE UND BRACH'S UND SPRACH: DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH GEGEBEN WIRD;

¹⁵ John C.Eccles: Das Ich und sein Gehirn. 1982/1994.

¹⁶ Michael König: URWORT - Die Physik Gottes. München 2010; Changlin Zhang: Der unsichtbare Regenbogen und unhörbare Musik. Professorenforum LIT Hamburg 2008.

DAS TUT ZU MEINEM GEDÄCHTNIS. DESGLEICHEN NAHM ER AUCH DEN KELCH NACH DEM MAHL UND SPRACH: DIESER KELCH IST DER NEUE BUND IN MEINEM BLUT; DAS TUT, SOOFT IHR DARAUS TRINKT, ZU MEINEM GEDÄCHTNIS. DENN SOOFT IHR VON DIESEM BROT EßT UND AUS DEM KELCH TRINKT, VERKÜNDIGT IHR DEN TOD DES HERRN, BIS ER KOMMT“.

Die *Real-Präsenz* des in die Himmel Entrückten in Brot und Wein ist die Christen konfessionell spaltende Weltbild-Knacknuss. Der benannte [IV-VI] Erkenntnistand der Teilchen- und Felder-Physik des Kleinsten öffnet neu das Sagen: die Wunderteilchen Elektronen als die Raum-Zeit stetig durchzuckende Informationsmittler halten die Atome und Moleküle der Hostie wie des gesegnetes Weines in der Realpräsenz Christi. Dies gilt übrigens auch für alle atomar-molekularen Gebilde des An- und Organischen. Die Atomstabilität wird heute begriffen als stetig aus dem alles umschließenden HIGGS-Medium gewährt. Der Kopplungs-Mechanismus [HIGGS-Mechanismus] mit dem für die Physik unendlichen Informationshintergrund kann quantenstatistisch berechnet werden, doch die Formkausalität bleibt verborgen. Über den sich in Brot und Weinmolekülen physisch verschenkenden Christus bietet sich engste Leib-Leib-Kopplung. Es ist nicht nur Aberglaube, dass Heilige von Hostie und Wein lebten. Auf eucharistische Leibgegenwart als Leib und Seele heilend darf man betend hoffen. Im Christus-Hymnus wird die Herrschaft des Auferstandene über das Sicht- und Unsichtbare ins Liedwort gefasst [Kol 1, 17]: ER IST VOR ALLEM, UND ES BESTEHT ALLES IN IHM.

Transsubstantiation – das hergebrachte Fach- und Streitwort über die Realpräsenz des Auferstandenen in Brot und Wein bekommt einen überraschend modernen Inhalt: Kopplung der Brot- und Wein-Atome über die lichthaften Elektronen seines ubiquitären Auferstehungsleibes. So haut- und leibnah will ER sich uns schenken in den informationselektronisch konsekrierten Element-Atomen von Brot und Wein. Die geforderte Sinnebenentrennung von Theologie- und Physik ist doch der vernebelnde Schmäh! Der Auferstandene Kyrios inkarniert seine Schöpfung beherrschend in Brot und Wein. Sein Wort: DAS IST MEIN LEIB, DAS IST MEIN BLUT. Wörtlich: Ich darf IHN *schmecken*. Alle sich wandelnden Brot- und Wein-Moleküle bei allen den Globus stetig umrundenden Eucharistiefiern präsentieren Seine leibliche Gegenwart. Keine noch so atheistische Physik – etsi Deus non daretur - vermag IHN noch zu exkommunizieren! Sein Auferstehungsleib will sich so global über die Eucharistie-Gemeinschaften in der Völkerwelt verhaken. *Communicatio idiomatum* in integraler Sage als Abschied vom Entmythologisierungswahn und dem Sinnebenentrick. Der Auferstandene ist physisch-real da und mischt sein beherrschtes Quanten-Holon auf wie und wann er will!: In IHM und zu IHM und durch IHN sind alle Dinge. Halleluja! Paulus frohlockend in Römer 8, 38ff:

DENN ICH BIN GEWIß, DAß WEDER TOD NOCH LEBEN, WEDER ENGEL NOCH MÄCHTE
NOCH GEWALTEN, WEDER GEGENWÄRTIGES NOCH ZUKÜNFTIGES, WEDER HOHES NOCH TIEFES
NOCH EINE ANDERE KREATUR UNS SCHEIDEN KANN VON DER LIEBE GOTTES,
DIE IN CHRISTUS JESUS IST, UNSERM HERRN.